



# Daten von Heinrich Meier

Meier Heinrich, geb. 20.07.1878

Gestorben am 22.02.1965

Sohn des Meier Johannes und der Regula geb. Fierz

## Seine Frau

Meier geb. Murbach Maria, geb. 07.10.1880

Gestorben am 22.04.1971

Tochter des Murbach Jakob und der Anna geb. Theiler

Die Heirat fand am 04.11.1903 in Glattfelden statt

Der Zuzug von Heinrich Meier erfolgte am 01.01.1903

Beruf: Schmied

Angaben: Willy Maag

---

## Der Schmitten- Meier

Herr Heinrich Meier, Schmied war ein universeller Berufsmann, es gab kaum ein Problem das er nicht lösen konnte. Sein Beruf als Schmied im Dorf war weitreichend. Angefangen bei den Pferden die neu beschlagen werden mussten.

In der damaligen Zeit gab es noch keine Pnewagen, also die Graswagen, die Heuwagen, die Gülle- und Mistwagen hatten noch Holzräder, die bereift werden mussten. Der Schmied musste Eisenringe auf die Holzräder aufziehen und verschrauben, während die Holzräder vom Wagner hergestellt wurden. In die Radnabe wurde eine Metallbüchse eingepresst welche damals die Funktion der heutigen Kugellager übernahm. Die vom Zimmermann oder Wagner hergestellten Wagenbrücken mussten an verschiedenen Stellen mit Eisenteilen beschlagen werden. Es gab Bremsen und Vorrichtungen zur Aufnahme von Deichseln und Teile für die Zug-Waagen zu schmieden. Der Schmied hatte natürlich noch viele andere Schmiedearbeiten zu erledigen.

Eine weitere Tätigkeit von Heinrich Meier: In seinem Hause war die EKZ-Ablage untergebracht, für die Rechnungstellung hatte er monatlich in jedem Haus die Stromzähler abzulesen. Bei ihm lagerten auch Glühbirnen und Sicherungen die man kaufen konnte. Hatte ein Hausbesitzer oder ein Mieter ein Problem im elektrischen Bereich, wurde zuerst Herr Meier um Hilfe gerufen. In den meisten Fällen konnte er helfen, bei schwierigen Störungen mussten sonst EKZ-Monteur eingreifen.

Sein Wissen und seine Arbeiten waren auch im gemeindeeigenen Trinkwassernetz gefragt. Er hatte sowohl Wasserleitungsbrüche als auch Hydranten zu reparieren. Im privatem Bereich wurde er auch für Hauswasserleitungen, Neuerstellungen und Reparaturen angestellt. Im Winter kam es sehr häufig vor, dass Wasserleitungen in Wohnungen und Ställen einfroren, da war der Schmied auch wieder zuständig um diese Leitungen aufzuwärmen, bevor diese Risse bekamen und Wasser verloren.

Im Sommer wurde Herr Meier laufend von verschiedenen Landwirten geholt um Heu, Emd oder Garben zu laden. Er war ein beispielhaft guter Lader, weshalb er auch sehr häufig gerufen wurde.

Eine weitere Sparte von Arbeit und Verantwortung lag bei Herr Meier mit der Dreschmaschine. Die eisenbereifte Dreschmaschine mit Motorwagen waren in der Scheune von Herr Meier eingestellt, diese musste anfangs November stets einsatzbereit sein. Denn nun musste; Weizen, Roggen, Hafer, Gerste gedroschen werden. Die Dreschmaschine mit Motorwagen musste jeder Landwirt bei Herr Meier holen und in seiner Scheune platzieren. Landwirte von der Stadler-, der Schachenstrasse, sowie Landwirte vom Willenhof brauchten jeweils vier Pferde um die Dreschmaschine zu bewegen. Später wurde eine neue Dreschmaschine mit Gummibereifung und integriertem Motor gekauft. Beim Stellen der Maschine waren Emil Merz und Walter Meierhofer zuständig, Herr Fricker vom Schachen war nun verantwortlich für die neue Maschine. Noch später verdrängte der Mähdrescher die stationäre Dreschmaschine, eine grosse Erleichterung für die Landwirte.